

Formative Assessment

Beitrag von „Klinger“ vom 26. Januar 2023 10:50

Hallo liebes Forum,

In meiner schriftlichen Arbeit geht es um replit als Online-IDE für den Informatik-Unterricht an BBS. Ein Aspekt dabei ist das formative Assessment.

Gibt es hier jemanden mit konkreten Erfahrungen mit formative Assessment?

Teilt gerne Eure Erfahrungen, auch wenn es dabei um eine andere Schulform geht.

Klinger

Beitrag von „CDL“ vom 26. Januar 2023 12:43

Ich verstehe noch nicht einmal, worum es gehen könnte (🤔), vermute aber, dass z.B. [Meer](#) oder auch [Schmidt](#) das als Informatiklehrkräfte verstehen und dir womöglich inhaltlich weiterhelfen können bei deiner Frage, vor allem wenn du diese schärfst (welche Erfahrungen interessieren dich vor welchem Hintergrund besonders?).

Beitrag von „Klinger“ vom 26. Januar 2023 13:46

Link zu formative Assessment: [Einführung Formatives Assessment \(lehrerfortbildung-bw.de\)](https://www.lehrerfortbildung-bw.de/Einfuehrung-Formatives-Assessment/)

In wenigen Worten: Es geht dabei darum, S unmittelbarer beim Lernprozess zu unterstützen. Jedenfalls würde ich das mit dem Wissen, das ich bis heute drüber angesammelt habe, so beschreiben. Ich würde mich aber auch über andere Interpretationen freuen.

replit bietet die Möglichkeit, den S während der Bearbeitung (Code erstellen) z.B. live Kommentare in den Code zu schreiben. Oder ein Lob. Oder einen hilfreichen Link. Oder...

Mich interessieren natürlich besonders Gedanken aus dem Informatikunterricht, am besten sogar, wenn es dabei um replit geht, aber ich glaube nicht, dass so spezifische Erfahrungen hier

im Forum vorliegen 😊 Würde mich natürlich freuen, wenn dem doch so wäre.

Beitrag von „Meer“ vom 26. Januar 2023 17:44

Ich weiß grad nicht was der Mehrwert sein soll im vgl zu entsprechenden mündlichen Kommentaren die ich den SuS beim Rumgehen etc. gebe.

Das Tool scheint ja für kollaboratives Programmieren entwickelt worden zu sein. Da hätte ich jetzt eher geschaut, wie gut oder schlecht läuft es, wenn in einer kollaborativen IDE gemeinsam Entwickelt wird, z.B. vs. klassisches PairProgramming.

Mein Verständnis von formative Assessment bezieht sich auch nicht nur auf Feedback im Unterricht.

Ich kenne mich auch nicht mit den schriftlichen Arbeiten bei euch aus. Was ist da die Zielsetzung? Ist es eher eine fachdidaktische Forschungsarbeit oder geht es um Unterrichtsentwicklung?

Beitrag von „kodi“ vom 26. Januar 2023 22:22

[Zitat von Klinger](#)

replit bietet die Möglichkeit, den S während der Bearbeitung (Code erstellen) z.B. live Kommentare in den Code zu schreiben.

Als ich noch Dev war, wäre ich Amok gelaufen, wenn mir da irgendwer live Kommentare in den Code geschrieben hätte. 😊

Beitrag von „Klinger“ vom 27. Januar 2023 10:37

Danke für den Vergleich [Meer](#), ja, das ist eine der offenen Fragen 😊

Kollaboratives Coden geht damit auch, dafür habe ich aber noch keinen Einsatzzweck erkannt. Das stelle ich mir in der Schule auch schwierig vor, außer vielleicht bei Anwendungsentwicklern im dritten Lehrjahr in objektorientierter Programmierung. Das ist aber auch nicht das Ziel. PairProgramming geht damit gut, wobei ich darauf achte, dass beide S am Ende den Code haben müssen.

Ein großer Vorteil ist, dass das komplette Problemfeld des Dateimanagement wegfällt:

- S speichern mit ungültigem Namen
- haben Umlaute im Dateinamen
- speichern als .txt
- vergessen, wo sie es gespeichert haben
- speichern gar nicht oder den falschen Tab
- speichern irgendwo auf C: und nach dem Neustart des PC ist alles weg usw
- ...
- Umstieg auf notepad++ ist sehr viel einfacher (für die Abi-Klausur), S kennen HTML und CSS schon

Kannst Du Dein Verständnis des formativen Assessments ein wenig erläutern?

Das Thema wird klassisch eine Schulung des Informatik-Fachteams sein: Konzeption, Durchführung und Evaluation, das ganze auf höchstens 15 Seiten + Anhang. Mein FL wünscht sich, dass ich dabei auf den Aspekt des f.A. eingehe, und da würde ich mich freuen, wenn ich mir das Wissen darüber nicht nur anlese, sondern auch Gedanken dazu von Leuten höre, die das Konzept kennen und sich damit beschäftigt haben. Und vielleicht einsetzen oder auch wieder verworfen haben.

Beitrag von „Meer“ vom 27. Januar 2023 13:55

Naja z.B. auch individuelles Feedback auf Klassenarbeiten, generell einen individuelleren Lernprozess. Ich bin da nicht mehr so im Thema durch den Job an der Schule.

Dein genanntes Problemfeld hat ja erstmal gar nichts damit zu tun und gehört für mich zu grundlegenden Kompetenzen die man zusätzlich im Unterricht vermitteln muss.

Vielleicht fehlt mir gerade einfach die Vorstellung zum dem Thema und zum Mehrwert der Plattform.

Beitrag von „Piksieben“ vom 27. Januar 2023 18:53

Zitat von Klinger

Ein großer Vorteil ist, dass das komplette Problemfeld des Dateimanagement wegfällt:

Also SuS, die noch nicht einmal in der Lage sind, eine Datei zu sichern, sollen Programmieren lernen? Interessanter Ansatz.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. Januar 2023 19:55

Ich finde das Thema sehr spannend, fürchte aber, dass in unserem Schulsystem dafür keine Zeit ist. Du merkst es an den Kommentaren hier, dass auch häufig das grundlegende Verständnis dafür fehlt.

Ich kenne eine freie Schule, die etwas derartiges anbietet, die Kinder sind freier in der Material- und Aufgabenwahl, arbeiten sehr selbständig nach groben Lernplänen. Jede Woche werden unbenotete Tests geschrieben, um seinen Lernstand zu checken und gezieltes Feedback zu erhalten. Wenn das Kind denkt, es hat das angestrebte Ziel erreicht, schreibt es freiwillig einen benoteten Test.

Beitrag von „Meer“ vom 27. Januar 2023 23:28

Zitat von Quittengelee

Ich finde das Thema sehr spannend, fürchte aber, dass in unserem Schulsystem dafür keine Zeit ist. Du merkst es an den Kommentaren hier, dass auch häufig das grundlegende Verständnis dafür fehlt.

Ich kenne eine freie Schule, die etwas derartiges anbietet, die Kinder sind freier in der Material- und Aufgabenwahl, arbeiten sehr selbständig nach groben Lernplänen. Jede Woche werden unbenotete Tests geschrieben, um seinen Lernstand zu checken und gezieltes Feedback zu erhalten. Wenn das Kind denkt, es hat das angestrebte Ziel erreicht, schreibt es freiwillig einen benoteten Test.

Mein Problem ist auch, wie man das durch ein Tool abbilden will. Weil, wie du so gut beschreibst soviel mehr dazugehört.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Januar 2023 08:47

Ich würde mich freuen, wenn du irgendwann von deinen Erfahrungen berichtest, [Klinger](#) , auch wenn wir dir leider nicht helfen konnten.

Beitrag von „Klinger“ vom 30. Januar 2023 12:41

[Zitat von Meer](#)

Mein Problem ist auch, wie man das durch ein Tool abbilden will. Weil, wie du so gut beschreibst soviel mehr dazugehört.

Die schriftliche Arbeit wird als Thema haben, eine Fortbildung über replit für ein Informatik-Fachteam an einer BBS zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren.

Formatives Assessment ist ein Aspekt von mehreren, der dabei angesprochen wird.

Die gesamt s.A. darf nicht mehr als 15 Seiten haben, soll aber trotzdem nach wissenschaftlichen Prinzipien alle Punkte einer wissenschaftlichen Arbeit enthalten. Ihr könnt Euch vorstellen, dass da nicht viel Platz ist, um irgendetwas ausführlich zu behandeln.

Es ist nicht so, dass ich formatives Assessment als Thema habe und versuche, das mit replit umzusetzen. 😊